

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZR 257/68

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Chana R [REDACTED],

[REDACTED], Avenue O [REDACTED] L [REDACTED], B [REDACTED]/Belgien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte:

Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,

vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesricht-
ter Maas, Dr. Graf, Kern und Dr. Wessner

in der Sitzung vom 16. September 1969

beschlossen:

Die sofortige Beschwerde der Klägerin
gegen die Nichtzulassung der Revision
in dem Urteil des 14. Zivilsenats des
Oberlandesgerichts Düsseldorf vom
19. Januar 1968 wird zurückgewiesen.

Gerichtesgebühren und Anlagen werden
nicht erhoben. Die außergerichtlichen
Kosten der Beschwerde fallen der Klä-
gerin zur Last.

Gründe:

Das Berufungsgericht hat das die Klage abweisende Ur-
teil des Landgerichts bestätigt, weil nicht wahrscheinlich
sei, daß die Verfolgungserlebnisse der Klägerin mit ihrer
Erkrankung, einer endogenen Psychose aus dem schizophrenen
Personenkreis, in ursächlichen Zusammenhang stehen. Die Ent-
scheidung beruht auf dem Gutachten zweier Fachärzte für
Psychiatrie, dem sich das Berufungsgericht angeschlossen
hat.

- 3 -

Danach liegt entgegen der Auffassung der sofortigen
Beschwerde keiner der in § 219 Abs. 2 BGG unschriebenen
Gründe für die Zulassung der Revision vor. Das Rechts-
mittel der Klägerin muß deshalb mit der Kostenfolge aus
§ 225 Abs. 1 BGG, § 97 Abs. 1 ZPO zurückgewiesen werden.

Hai

Maas

